

Kinderarbeit in der Natursteinindustrie

Gottfried Mernyi

Kindernothilfe Österreich

Südwind Niederösterreich Süd

Kinderarbeit in der Natursteinindustrie



1. Dimensionen des weltweiten Handels mit Natursteinen
2. Was ist ausbeuterische Kinderarbeit ?
3. Negative Auswirkungen bei nicht-zertifizierter Produktion von Natursteinen

Die größten Produzenten von Steinmaterialien, Marmor und Granit Angaben in 1.000 Tonnen

	2002	2004	2006	2008	2009
China	18.000	20.600	22.000	22.000	23.000
Indien	12.523	15.528	19.000	21.000	21.000
Italien	10.110	10.884	10.105	9.185	9.100
Iran	9.311	10.400	11.045	11.000	11.000
Türkei	3.150	7.725	9.400	11.000	11.500
Spanien	7.616	8.573	8.300	7.700	7.200
Brasilien	3.710	6.400	7.521	22.000	23.000
Gesamte weltweite Produktion	78.254	96.161	104.497	106.793	106.810

Quelle: IMM 2007: Seite 91, Südwind 2007, IMM 2010 Seite 51

Exporte von Steinmaterialien, Marmor und Granit Angaben in 1.000 Tonnen

	2008	2009	2010
Gesamt Marmor	15.303	14.633	18.047
<i>davon Österreich</i>	33	34	39
Gesamt Granit	33.176	29.883	32.091
<i>davon Österreich</i>	277	303	321
Gesamt Exporte weltweit	48.480	44.517	50.138

Quelle: IMM 2010 Seite 54ff.

Import mineralischer Rohstoffe Österreich 2011

Angaben in 1.000 Euro

	2010	2011
Euro 27	224.186	231.927
Drittstaaten	128.300	127.653
Afrika	25.606	17.807
Asien	49.004	59.530
Amerika	11.744	10.626
Insgesamt	352.486	359.580

Quelle: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/aussenhandel/hauptdaten/index.html

Kinderarbeit

Definitionen der IAO (Internationale Arbeitsorganisation)



Von den **217 Millionen Kinderarbeitern** gehen 91,4 Millionen Tätigkeiten nach, deren Bedingungen gegen das IAO-Übereinkommen 138 verstoßen, ohne dass die Arbeit gefährlich oder gar illegal wäre.

Mit **Kinderarbeit im Sinne der IAO-Standards** werden wirtschaftliche Aktivitäten bezeichnet, die nach den **Übereinkommen 138 und 182** der Internationalen Arbeitsorganisation nicht zulässig sind, weil Vorschriften verletzt werden (Unterschreiten des Mindestalters für eine Beschäftigung, zu lange Arbeitszeiten, gefährliche Arbeitsbedingungen beziehungsweise gefährliche Arbeiten).

Kinderarbeit

Definitionen der ILO (Internationale Arbeitsorganisation)

Gefährliche Arbeiten im Sinne der IAO-
Standards sind **alle Tätigkeiten**

„die sich ihrer Natur nach schädlich auf
die Sicherheit, die körperliche oder
seelische Gesundheit und die sittliche
Entwicklung des Kindes“ auswirken oder
auswirken können“.

**Von gefährlicher Arbeit sind weltweit
126,4 Millionen Buben und Mädchen
betroffen.**



Kinderarbeit

Definitionen der ILO (Internationale Arbeitsorganisation)



Absolut schlimmste Formen von Kinderarbeit (5,7 Millionen Buben und Mädchen, v.a. in Asien) laut IAO:

- **Kindersklaverei**
- **Zwangsarbeit**
- **Tätigkeit in Folge von Kinderhandel**
- **Tätigkeit von Kindersoldaten.**

Kinder, die Opfer der „absolut schlimmsten Formen von Kinderarbeit“ werden, sind Opfer von Verbrechen. Daher sollten ihre Tätigkeiten aus Gründen der begrifflichen Klarheit nicht als „Arbeit“ bezeichnet werden

Negative Auswirkungen bei nicht-zertifizierter Produktion von Natursteinen



Kinderarbeit

Gesundheit und Arbeitsschutz
und Umweltprobleme

Diskriminierung und
Ungleichbehandlung

Zwangsarbeit / faire Bezahlung

Kinderarbeit in der Steinindustrie Asiens

Kinderarbeit oft in kleinern Steinbrüchen
und Abbaustellen

Schwierige Kontrolle der gesetzlichen
Bestimmungen

In Indien, Indonesien, Nepal arbeiten
Kinder auch öfters in Zulieferbetrieben
nach China, wo höhere Arbeitsschutz-
bestimmungen durch Import umgangen
werden.



Gesundheits- und Umweltprobleme in indischer Steinindustrie



Keine Schulungen für die Bedienung der Maschinen - unsachgemäße Handhabung ohne Arbeitsschutz von Sprengstoff und Bohrhämmern - **viele Arbeitsunfälle**

Mangelhafte Ernährung, Malaria, Lärmbelastung und **gesundheitliche Belastungen** durch den Staub (Silikose – zwischen 16 und 57 Prozent der aller Beschäftigten)

Lebenserwartung der Beschäftigten zwischen **40–50 Jahre** (indischer Durchschnitt: 63 Jahre)

Gesundheits- und Umweltprobleme in indischer Steinindustrie



Lebenserwartung der Beschäftigten zwischen **40–50 Jahre** (indischer Durchschnitt: 63 Jahre)

Süd-Rajasthan – über 15.000 Hektar **landwirtschaftliche Flächen** durch Steinabfall **unbrauchbar** - pro Jahr 990.000 Tonnen Marmorschlämme meist auf Ackerland ausgekippt

Trinkwasser direkt bei den Steinbrüchen oft **ungenießbar** (kieselsäurehaltig)

Diskriminierung in Indien



Die indische **Verfassung verbietet Menschenhandel und Zwangsarbeit**, erlaubt an sich keine Arbeit von Kindern unter 14 Jahren in Minen, Fabriken oder weiteren gefährlichen Beschäftigungen.

Der Grund für die mangelhafte Umsetzung der Gesetze liegt in der verbreiteten **Gleichgültigkeit gegenüber der Arbeit von Kindern**.

Vor allem wenn diese aus der Gruppe der Kastenlosen (**Dalits**) stammen oder indische Ureinwohner (**Adivasi**) sind.

Zwangarbeit, Schuldknechtschaft, unfaire Löhne

Zwangarbeit in Indien seit 1976 gesetzlich verboten - jedoch **weiterhin gängige Praxis**. Schätzungen zu Zwangsarbeit in Indien gehen von 250.000 bis 65 Millionen

Die geringsten **Löhne** erhalten Frauen und Kinder. Sie kommen umgerechnet auf **0,92 bis 1,3 US-Dollar täglich**. Erfahrene Steinmetze können 2,3 bis 2,76 US-Dollar verdienen.

Große Armut - sogenannte **Schuld-knechte** – hohe Zinsen, geringe Löhne – Kinder erben die Schulden !



UN-Kinderrechtskonvention

Artikel 32

- (1) Die Vertragsstaaten erkennen **das Recht des Kindes an, vor wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt** und **nicht zu einer Arbeit herangezogen zu werden, die Gefahren mit sich bringt**, die Erziehung des Kindes behindern oder **die Gesundheit des Kindes** oder seine körperliche, geistige, seelische, sittliche oder soziale Entwicklung **schädigen könnte**.



UN-Kinderrechtskonvention

Artikel 32

(2) Die **Vertragsstaaten** treffen Gesetzgebungs-, Verwaltungs-, Sozial- und Bildungsmaßnahmen, um die Durchführung dieses Artikels sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden die Vertragsstaaten insbesondere

- a) ein oder mehrere **Mindestalter für die Zulassung zur Arbeit** festlegen;
- b) eine **angemessene** Regelung der **Arbeitszeit** und der **Arbeitsbedingungen** vorsehen;
- c) angemessene Strafen oder andere **Sanktionen zur wirksamen Durchsetzung** dieses Artikels vorsehen.

